

Drucksachen-Nr.

0089/2011

öffentlich

**Ausschuss für Anregungen und Beschwerden gem. § 24 GO NRW
Sitzung am 23.03.2011**

Antrag gem. § 24 GO

Antragstellerin / Antragsteller

Name und Anschrift werden im nichtöffentlichen Teil bekannt gegeben.

Tagesordnungspunkt A

Beschwerde vom 21.02.2011 über den Wegfall des Schülerspezialverkehrs zu den Grundschulen nach Moitzfeld und Bärbroich ab Sommer 2011

Die Anregung ist beigelegt.

Stellungnahme des Bürgermeisters:

Der Petent erhebt den Vorwurf, dass die vom Wegfall des Schülerspezialverkehrs für Grundschulkindern von Bärbroich nach Herkenrath und von Löhe nach Moitzfeld betroffenen Eltern erst kurz vor Schuljahresbeginn über die Änderung informiert werden sollten.

Die drei Mütter, welche in der Sprechstunde des Bürgermeisters am 08.02.2011 waren, seien darüber hinaus lediglich auf die Information im Internet verwiesen worden. Städtische Schülerzählungen würden zu viel niedrigeren Zahlen führen als Zählungen durch Eltern.

Er fügt ein „offizielles Beschwerde/Protestschreiben“ bei, in welchem angekündigt wird, dass eine Unterschriftenliste nachgereicht würde. Diese lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Im Wesentlichen enthält das Protestschreiben folgende Aspekte:

1. Die ÖPNV-Busse aus Bärbroich seien auch ohne die 36 Grundschulkindern bereits stark ausgelastet und würden durch weitere Kinder völlig überfüllt.
2. Von der Haltestelle des ÖPNV-Busses aus, der etwa 200 Meter vom Schuleingang entfernt sei, könnten die Kinder nicht von Lehrern auf den Schulhof begleitet werden.
3. Würden die Kinder mit eigenen Fahrzeugen chauffiert, würde in der Straße ein Verkehrschaos entstehen.
4. Zu Fuß könnten die Kinder nicht gehen, weil der Weg zu weit sei, die Gehwege im Außenbereich nicht beleuchtet seien und der städtische Winterdienst die Gehwege nicht räumen würde.

5. Die Kinder könnten sich mittags nicht alleine den richtigen Bus aussuchen. Auch die Situation an der Haltestelle sei mittags nicht zumutbar und gefährlich.
6. Die Einsparung würde noch drastischer ausfallen als geplant.

Die Kritik, dass die Betroffenen erst kurz vor Wirksamwerden der Entscheidung (01.08.2011) informiert werden sollten, entbehrt jeder Grundlage. Die Eltern wurden bereits in der zweiten Januarhälfte, also 6 Monate vorher – und damit weit im Vorfeld angeschrieben.

Der Hinweis auf die Information im Internet wurde gegeben um dem Vorwurf der „heimlichen“ Beschlussfassung entgegenzutreten. Es wurde nicht behauptet dass damit eine ausreichende Information gegeben worden sei, sondern vielmehr im Gespräch eingestanden, dass das Thema Schülerspezialverkehr lediglich den Sitzungsunterlagen zum Haushalt (HSK), also eher indirekt zu entnehmen gewesen war.

Die im Protestschreiben aufgeführten Aspekte sind zum Teil nicht von der Hand zu weisen. Fakt ist insbesondere die streckenweise fehlende Beleuchtung der Gehwege im Außenbereich. Wenn man den Bereich Ottoherscheid/Dreispringen oder auf der nördlichen Seite der Bärbroicher Straße Wüstenherscheid/Hasselsheide betrachtet, so gibt es immer wieder Abschnitte von zum Teil > 200 m Länge, an denen eine Straßenbeleuchtung allein mangels fehlender Stromleitung nicht möglich ist. Für den Winterdienst der Gehwege sind allerdings die Anlieger verantwortlich, nicht der städtische Winterdienst. Grundsätzlich wird daher die Nutzung eines Busses als sinnvoller erachtet.

Seit der Entscheidung im Rat hat es bezüglich des Schülerspezialverkehrs zu den Grundschulen in Moitzfeld und auch Herkenrath intensive Überlegungen, Gespräche und letztendlich auch neue Entwicklungen gegeben. Die Frage, wie es mit der Schülerbeförderung zu diesen beiden Schulen weitergehen könnte, soll daher am 22.03.2011 im Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport beraten werden (s. beigelegte Vorlage Nr. 0121/2011). Über den aktuellen Stand wird in der Sitzung berichtet.